

## Diözesaner Weg



## 2012-2018

### In dieser Ausgabe:

Diözesaner Weg	1; 3; 25
Brief des Pfarrers	2
Abschied von Dr. Ägidius Leipold	4; 5
PGR Oberwölz	29
PGR Schönberg	12; 13
Erntedank	16; 17
Schlaflos durch Österreich	27; 28

### Eine Reflexion zur Veranstaltung in der Grazer Stadthalle am 14. Oktober 2012

**Ein Nachmittag voll Hoffnung** (Startfest des „Diözesanen Weges“ in der Grazer Stadthalle)

*Bin ich froh, dass ich dabei war! So viel Positives, Hoffnungsfrohes, Optimistisches und Begeisterndes habe ich als Pfarrgemeinderätin noch nicht oft erlebt.*

*Der von mir sowieso besonders geschätzte Zukunftsforscher Matthias Horx gab uns, immerhin mehr als 3000 ehren-*

*amtlichen pfarrlichen Mitarbeitern aus der ganzen Steiermark, „Anleitungen zum Zukunftsoptimismus“.*



Foto: Gerd Neuhold  
Copyright: Sonntagsblatt



Foto: Gerd Neuhold  
Copyright: Sonntagsblatt

## Brief des Pfarrers

### Grüß Gott!

Mit dem Beginn der Adventzeit bekommen Sie wieder ein Pfarrblatt. Seit der Osterausgabe unseres Pfarrblattes sind neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur „Arbeitsgruppe Pfarrblatt“ gestoßen. Wir hoffen, dass das Pfarrblatt auch im „neuen Gewand“ (Layout, Farbdruck) Ihren Gefallen finden wird und Ihre großartigen Spenden weiterhin den Bestand des Pfarrblattes sichern.

### Jahr des Glaubens

Am 11. Oktober 2012 hat für die Katholische Kirche ein Jahr des Glaubens begonnen. Im Gedenken an den Beginn des 2. Vatikanischen Konzils im Jahr 1962 sollen in diesem Jahr besondere Akzente gesetzt werden. Die Katholische Kirche in der Steiermark beginnt zudem noch einen Diözesanen Weg bis zum Jubiläum unserer Diözese (800 Jahrfeier). Für diese Zeit 2012 bis 2018 sind bereits verschiedene Projekte in Planung. Am 14. Oktober 2012 gab es in der Grazer Stadthalle die sogenannte Startveranstaltung für den Diözesanen Weg. Auch aus unseren Pfarren haben Christinnen und Christen daran teilgenommen und begeistert von diesem Ereignis berichtet. Einige Eindrücke geben sie auch in diesem Pfarrblatt an uns weiter.

Für das Jahr des Glaubens soll es aber nicht nur diese Großveranstaltung geben. Es liegt an uns, dass wir uns bewegen lassen, mit der Kirche

mitzuleben und uns für die Kirche hier vor Ort einzusetzen. Die Kirche als Volk Gottes wurde im Zweiten Vatikanischen Konzil wieder besonders hervorgehoben. Den Verantwortlichen in den verschiedenen Ebenen und Bereichen der Kirche wird der Auftrag gegeben, sich mit den Texten des 2. Vatikanischen Konzils zu befassen. Aus dem Studium dieser Texte können wir alle wertvolle Impulse für unser Leben und Arbeiten in der Kirche bekommen. Auch die Referenten in der Stadthalle haben mit ihren Worten zur Ermutigung und zur Freude am Glauben beigetragen und Hoffungszeichen auf unserem Weg als Christinnen und Christen angesprochen. Veronika Prüller-Jagenteufel, die Pastoralamtsleiterin der Erzdiözese Wien, sagt: „Die Botschaft der Hoffnung, die zum Christsein gehört, erzählt davon, dass das, was ist, nicht das letzte Wort hat. Die Christen und Christinnen trauen Gott zu, dass das, was heute ist, nicht alles, nicht das Letzte ist. Christen und Christinnen hoffen: Das Beste kommt noch.“

Unseren Glauben wollen wir immer wieder stärken lassen. Das Gute soll uns motivieren, vom Negativen wollen wir uns nicht führen lassen.

### Zeugen des Glaubens

Viele Menschen begleiten unseren Weg. Wir sind dankbar für alle Vorbilder im Glauben. Die Kirche stellt uns in den Heiligen Vorbilder ins Licht.

Auch in dieser Zeit gibt es Zeugen des Glaubens. Es ist wohl eine große Gnade, wenn es gelingt, dass wir für andere Menschen Beispiel und Stütze sein können. Einem treuen und eifrigen Zeugen des Glaubens konnten wir in großer Gemeinschaft am 8. Oktober dieses Jahres Danke sagen. Herr Prälat Dr. Ägidius Leipold ist seinen Weg mit Gottes Hilfe gegangen. Viele Menschen hat er als Seelsorger begleitet. Seine Verkündigung des Evangeliums war von Zuversicht getragen und mit Heiterkeit gezeichnet.

Wenn wir Weihnachten feiern, dürfen wir bedenken: Gott ist in Jesus Christus einer von uns geworden. Das heißt: Gott begleitet unseren Weg. Aus dieser Zuversicht schauen wir gelassen ins neue Jahr und versuchen als Zeugen des Glaubens zu leben.

Ihr Pfarrer *Anton Morinscak*



Foto: Ferd. Leitner



## Diözesaner Weg 2012—2018

(Fortsetzung von Seite 1)

Er erinnerte uns daran, dass Krisen im Laufe der Menschheitsgeschichte stets zu schnellerem Fortschritt geführt haben: Eine Krise ist DIE Chance, sich zu verändern und sich weiterzuentwickeln. Krisen bringen die Welt voran! Die Untergangspropheten unterschätzen die Innovationskraft der Menschen.

Weil wir auf schlechte Nachrichten fixiert sind, ignorieren wir die guten: Der Menschheit geht es besser als je zuvor! Die Welt wird langsam, aber sicher gesünder, der Anteil der Ärmsten halbierte sich seit 1990, nie zuvor hatten so viele Menschen Zugang zu Bildung, nie war die Welt demokratischer, 88 % der Menschen haben Zugang zu Trinkwasser, der Kapitalismus ist eine friedensstiftende Kraft, die Globalisierung bringt weltweit Fortschritt. Herr Horx ruft auf, den Mittelweg zwischen Optimismus und Pessimismus, den „Possibilismus“ („... lieber scheitern, als etwas un-

versucht zu lassen!“) zu wählen.

In die gleiche Kerbe schlug Frau Veronika Prüller- Jagenteufel

mit ihrem Referat über „Glauben. Hoffen. Lieben.“ Sie erinnerte daran, dass das II. Konzil mit viel Hoffnung in die Zukunft geschaut hat und Ziel des diözesanen Weges die Verlängerung dessen sein sollte. Wir dürfen darauf vertrauen, dass Gott Gutes für uns bereit hält: „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“ (Jer,29,2) und wir brauchen nur die Sehnsucht nach Gott wahrzunehmen, um sicher im Hoffen darauf zu werden, dass „das Beste erst kommt“ (Zitat: Weihbischof Lackner).

Ein wunderbarer Nachmittag – bin ICH froh, dass ich dabei war!

Veronika Spiegl



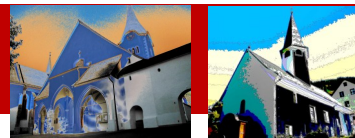
Foto: Gerd Neuhold  
Copyright: Sonntagsblatt

### 50 Jahre II. Vatikanisches Konzil

**Öffnet die Fenster, lasst euch auf die „Zeichen der Zeit“ ein, hört den Menschen zu und greift ihre Fragen auf!** - Mit diesem Auftrag hat das II. Vatikanische Konzil frischen Wind durch die geöffneten Fenster der Kirche geblasen. Vor 50 Jahren, am 11.10.1962, wurde es eröffnet. Vieles, was damals sensationell war – etwa der Volksaltar oder die Muttersprache im Gottesdienst – ist heute selbstverständlich. Manches – wie vielleicht das Laienapostolat – ist in Gefahr, in Vergessenheit zu geraten. Dabei sind die Aussagen des Konzils aktueller denn je. Das Engagement und Selbstverständnis der Pfarrgemeinderäte und Verbände beruhen darauf. Das 50-jährige Jubiläum der Konzilsöffnung ist ein guter Anlass, diese Grundlagen zu „vergegenwärtigen“ und zu „beherzigen“. Auch heute gilt es, die Fenster zu öffnen und mit Zuversicht aufzubrechen.



Foto: Gerd Neuhold  
Copyright: Sonntagsblatt



# Zum Heimgang von Prälat Dr. Ägidius Leipold

Abschiedsworte von Herrn Regens Kanonikus Mag. Franz Josef Rauch

Daheim angekommen ist der Sarg mit dem Leichnam des Priesters Prälat Dr. Ägidius Leipold, daheim in seiner geliebten Heimatpfarre Oberwölz. Daheim angekommen ist unser lieber Verstorbener nach einem 80 Jahre dauernden Lebensweg in dieser Welt – daheim bei Gott. Ihn hat er gesucht, immer wieder neu entdeckt und gefunden, bezeugt und verkündet – in Liebe und Treue, vor allem mit

Glauben gekennzeichnet war, hat Menschen, denen er als Erzieher und Lehrer, als Direktor und Priester begegnet ist, aufgerichtet und Mut ge-

dann von dir: „Es ist hier ganz anders – ganz anders, als ich es mir vorgestellt habe. Es ist viel schöner, viel wunderbarer und liebevoller, viel heller und



Überzeugung und Freude.

Sein Lebensweg hat ihn von Schönberg und Oberwölz nach Graz und in verschiedene andere Orte geführt. Über diese Wege und Orte ist Ägidius Leipold zu den Menschen gekommen: persönlich, mit Offenheit für das Du im Gegenüber und mit liebender Aufmerksamkeit; sein Wesen, das zutiefst von einem frohen



macht.

Eine charakteristische Frage hat Ägidius Leipold immer wieder frohsinnig gestellt: Wenn man mich früge, wo jemand oder wie etwas gewesen ist – was soll ich dann sagen?

Wenn wir heute, liebe Schwestern und Brüder, da wir hier vor seiner sterblichen Hülle stehen, mit seinen eigenen Worten sprechen würden: Lieber Bruder Ägidius, wenn man uns früge, wie es denn da ist, wo du jetzt bist – was sollen wir dann sagen? – so könnten wir Antworten erhalten, indem wir dankbar auf dein Leben, auf dein Wesen schauen. Vielleicht hören wir

freundlicher, viel friedvoller und fröhlicher, als ich es mir je hätte erträumen können. Jetzt bin ich ‚daheim‘ und ich bin unsagbar glücklich.“

Ja, ich glaube, eine solche Antwort könnten wir von Ägidius Leipold vernehmen. Und ich höre ihn mit seiner unverwechselbaren Stimme sagen: „Pfiat enk Gott! – Behüte Euch Gott!“ Dafür und für seine menschlichen, priesterlichen und seelsorgerlichen Gaben an uns und an unzählige Menschen, die er persönlich begleitet hat, sagen wir hier und jetzt bei diesem vom Glauben getragenen Abschiednehmen: Vergelt's Gott!





## Ein Nachruf auf unseren Prälat Dr. Ägidius Leipold

von Gottfried Fruhmann  
Fotos: F. Leitner; Fr. Valencak

Prälat Dr. Ägidius Leipold, von uns liebevoll „Gidi“ genannt, wurde am 20. April 1932 beim vlg. Moser in Schönberg geboren und noch am selben Tag in der Pfarrkirche zum Hl. Ulrich getauft. Am gleichen



Tag kam er zu seiner Tante vlg. Pery in die Salchau, wo er



heranwuchs und eigentlich als Hoferbe vorgesehen war. Schon in jungen Jahren wurde seine Berufung zum Priesteramt geweckt. Als sichtbares

Zeichen dafür ist das selbst gebastelte Messkleid (Casel)



in unserem Heimatmuseum, dem Stockerhaus, ausgestellt. Das „Bischöfliche“ lernte er als Seminarist kennen - 1957 wurde er zum Priester geweiht.

Trotz all seiner Funktionen und Titel - als Spiritual im Priesterseminar (1969-1985), als Direktor des Bischöflichen Gymnasiums (1985-1992) sowie als Erzieher und Lehrer, als Beichtvater im Dom, als Geistlicher Assistent für die Pfarrhaushälterinnen und

Messner - war er einer von uns und blieb seiner Taufkirche und mit den Menschen in unserer Pfarre innig verbun-

den. Unser „Gidi“, wie wir ihn alle nannten, hat uns aber

nicht nur als Seelsorger begleitet sondern auch unsere Anliegen, wie die Renovierung der Pfarrkirche, mit seinen persönlichen Gaben großzügig unterstützt. Mit der feierlichen Segnung der Außenrenovierung durch Prälat Dr. Ägidius Leipold konnte dieses Vorhaben zur Freude von uns allen abgeschlossen werden.

Seine Heimatverbundenheit brachte er aber nicht nur durch sein Kommen bei feierlichen Anlässen zum Ausdruck, sondern auch durch unzählige Besuche in den Wohnungen und Häusern unserer Pfarrbewohner. Er war dort immer ein gern gesehener Gast, weil er ein vorausdenkender, trostspendender, mitdenkender und hoffnunggebender Mensch war. Jedes Gespräch mit ihm tat der Seele gut.

Wir werden seine Worte und seine fröhliche Art sehr vermissen, er wird jedoch in unseren Herzen weiterleben.





## ***Jubelpaare 2012***

Wir, Maria, Anni, Petra und Doris vom Arbeitskreis Ehe & Familie durften wieder einen ganz besonders schönen und geselligen Nachmittag mit den Ehejubilaren verbringen.

Mit großer Freude haben wir Einladungen verschickt, organisiert, vorbereitet und gebacken.

Wir konnten mit 41 Paaren, welche unserer Einladung gefolgt sind, einen wunderschönen Gottesdienst feiern, der von unserem Kirchenchor würdig mitgestaltet wurde.

Mit dem Segen Gottes für noch viele gemeinsame Jahre gestärkt wurden die Jubelpaare danach in den Gasthof Tanner zu einer Feier eingeladen.

Wir hoffen, dass wir mit den lustigen Gedichten und der musikalischen Umrahmung durch Martin Geißler eine schöne Feier für alle gestalten konnten.

Doris Tanner  
Fotos: Maria Prieler

***Das 60-jährige  
Ehejubiläum  
feierten:***

***Koller Josef und Maria***

***Hollerer Josef und Maria***

***Lesser Friedrich und Juliana***  
(nicht auf dem Foto)

***Das 25-jährige Ehejubiläum feierten:***



***Dorfer Peter und Renate, Leitner Albin und Maria, Heit Franz und Gertrude, Spiegl Erwin und Andrea, Wölfler Peter und Angela, Leopold Peter und Margret, Geißler Julius und Christine, Gugganig Walter und Maria, Klünsner Johann und Gabriela, Jantscher Peter und Annemarie, Ferchner Julius und Gabriele Maria, Leitgab Gerhard und Johanna Stefanie, Feyrer Helmut Johann und Ingrid Emma.***







**Holler Karl und Berta, Petz Josef und Magda, Miedl Peter und Angelika, Knapp Alfred und Stefanie, Reiter Bernhard und Maria, Geißler Julius und Melanie, Seiler Gottfried und Albine, Leitner Heribert und Helene, Pucher Hubert und Waltraud, Leitner Leopold und Katharina, Schoberegger Heribert und Maria, Reinwald Josef und Gerta Juliana, Hansmann Helmut und Christine.**

**Das 40-jährige Ehejubiläum feierten:**



**Das 50-jährige Ehejubiläum feierten:**



**Haas Karl und Karin, Schurl Franz und Rosa, Geißler Franz und Anna, Schlojer Karl und Angela, Maier Bernhard und Erika, Tragner Johann und Maria, Auer Albin und Hildegunde, Stocker Andreas und Josefa, Fixl Georg Markus und Theresia, Rottensteiner Adolf und Adelheid, Einödhofer Franz Josef und Gerta.**

**Das 65-jährige Ehejubiläum feierten:**

**Knapp Engelbert und Klara**



**Bitte, unterstützen Sie unser Pfarrblatt mit Ihrer Spende!**

## „...just love“

Veronika Spiegl

war im Martinsgarten mit Steinchen in den Rasen geschrieben worden.

Was soll man davon halten? Ein Liebender, eine Verliebte, ein Liebespaar - im Martinsgarten? Man ist irritiert, amüsiert, ein wenig ratlos...

Viele aber FREUEN sich einfach über diese Liebeserklärung an die Liebe! Denn: Was wäre unser Leben ohne die Liebe?

„Wenn ich allen Glauben hätte, um Berge zu versetzen, hätte aber die Liebe nicht,

wäre ich nichts.“(Kor, 13).

LIEBE ist der primäre Wert!

Liebe braucht keine großen Taten und Ausnahmesituationen. Schon wenn sich einer für andere einsetzt, kann sich das ereignen, was Liebe ausmacht. Die schönsten Liebesgeschichten passieren nicht in der Literatur, nicht im Kino, nicht auf der Bühne, sondern — Gott sei Dank - im wirklichen Leben.

„In der Liebe zu einem anderen Menschen, zu einer Frau, einem Mann, einem Kind, aber auch zu einem Wert, zu Gott, in der Hingabe zu einer Arbeit oder zur Kunst, lasse ich mich selber los. Ich neige mich auf

etwas zu, das außerhalb meines Ichs ist. Und diese Hingabe weckt gleichzeitig die besten Möglichkeiten in mir selber und bereichert mich“, schreibt Abtprimas Notker Wolf in seinem Buch „Die sieben Säulen des Glücks“.

Die Sehnsucht nach Liebe ist nicht auszurotten.

Wir brauchen sie, die Liebe! Damit der Mensch ein Mensch bleibt!

Und noch einmal Korintherbrief, Kapitel 13: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei.

Am größten aber ist die Liebe.“

(Fotos: Ferd. Leitner)



## Ehejubiläen feiern: **ZUM DANKEN GIBT ES GRUND GENUG!**

Es tut gut, auf eine gemeinsame Wegstrecke zurückzuschauen.

Es ist sehr berechtigt, stolz zu sein auf das gemeinsam Gelungene, Erreichte, Durchgestandene.

Es gibt gute Gründe, dankbar für alles zu sein, was Sie gestützt und getragen hat, weil Sie wissen, dass das Beieinander-Bleiben-Können nicht nur eigene "Leistung", sondern oft genug Geschenk, Gnade ist. Vielleicht ist es auch wichtig, zu vergeben im Blick auf

das, was noch unversöhnt "herumliegt".

Die Feier des Ehejubiläums "rundet" die gemeinsame Geschichte ab und bringt sie ausdrücklich in Verbindung mit dem, der als "Dritter im Bunde" immer mit dabei war. Die Feier macht auch den Weg frei für das, was noch kommt.

Das Ehejubiläum ist Ihre ganz persönliche Feier - aber nicht nur: Sie ist auch Feier Ihrer Gemeinde, Ihrer Kirche: Ihre Mitchristen möchten mit

Ihnen feiern, dass Gott mitgeht.

Ihre Ehegeschichte, die Sie feiern, ist nicht nur ein Glaubens-Zeichen für Sie persönlich, sondern auch für Ihre Gemeinde, für die Ehepaare in Ihrer Gemeinde.

Ihre Ehegeschichte ist ein Zeichen (Sakrament), das nicht nur Ihren Glauben stärkt: Gott geht mit!

Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Hans-Jakob Weinz entnommen der Homepage des Erzbistums Köln





## ***Jubelpaare 2012***

Am 21.10.2012 haben wir mit unseren Ehejubilaren einen gemeinsamen Gottesdienst gefeiert. Anschließend gab es beim Mittagessen einen gemütlichen Ausklang dieses kleinen Festes. Den Ehejubilaren wünscht die Pfarre viel Gesundheit und Gottes Segen auf dem weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Gisela Kreuzer, Fotos: Bernhard Glechner

### ***Das 25-jährige Ehejubiläum feierten:***

Maria und Gottfried Fruhmann  
Erika und Karl Manfred Sterner  
Gerlinde und Erich Franz Liftenegger



### ***Das 40-jährige Ehejubiläum feierten:***

Hildegard und Gottfried Franz Lanner  
Ernestine und Friedwald Kainer  
Maria und Peter Tragner







*Das 50-jährige Ehejubiläum feierten:*

Maria und Johann Tragner  
Erna Erika und Bernhard Maier  
Katharina und Franz Tragner

*Liebe kann man nicht planen.  
Sie ist nicht verhandelbar.  
Sie ist kein Zahlungsmittel.  
Ihr könnt nur lieben, hier und jetzt.*



*Geburtstagsjubilare*

**Zum 90. Geburtstag**

Irma **Connert**  
Florentine **Zirker**  
Georg **Pachlinger**

**Zum 85. Geburtstag**

OSR Heinz **Rieger**  
Stephanie **Rieger**

**Zum 80. Geburtstag**

Katharina **Taferner**  
Rosa Leopoldine **Fixl**  
Theresia **Fruhmann**

**Zum 75. Geburtstag**

Priska **Taferner**  
Josef **Plank**  
Erika **Kainer**

**Zum 70. Geburtstag**

Franz **Rieger**  
Katharina **Tragner**  
Rudolf **Pawlitschko**  
Engelbert **Peinhaupt**  
Anna Helga **Winkler**  
Elfriede **Stuhlpfarrer**  
Elisabeth **Tragner**

*Die Pfarre gratuliert herzlich!*

*Das Sakrament der Ehe spendeten einander:*

**Christiane und  
Konrad Leitner**  
vlg. Hipfl  
am 1.9.2012

**Elisabeth und  
Martin Petz**  
vlg. Großhebert  
am 15.9.2012

*Durch die Taufe wurden  
Christen:*

**Noah-Gabriel Leitgab**  
Schönberg-Lachtal 17A/2

**Seraphina Molnar**  
Schönberg-Lachtal 400

*Von allen Seiten umgibst Du mich  
und hältst Deine Hand über mir.  
Psalm 139/5*

*Herzlichen Glückwunsch!*

*In die Ewigkeit vorausgegangen  
sind:*

**Rosina Sterner**  
Schönberg-Lachtal 55

**Maria Rieger**  
Zuletzt: Teufenbach 1





## Annasonntag 2012



Am 29.7. 2012 fand das traditionelle Annafest auf fast 2000 Metern Seehöhe bei der Tanzstattkapelle am Lachtal statt. Trotz dunkler Gewitterwolken wanderten viele Gäste zur Kapelle, um mit Herrn Pfarrer Anton Novinscak und dem Musikverein Schönberg

eine schöne Andacht zu feiern. Ein ganz herzliches Dankeschön seitens der Pfarre an alle, die zum gelungenen Fest beigetragen haben!

Christa Pachlinger  
Fotos: Lachtal Lift GmbH



## Pfarrwallfahrt 2012

Am 3.5.2012 führte unsere Pfarrwallfahrt nach Mariazell. Dort feierten wir vor dem Gnadenaltar mit unserem Herrn Pfarrer die Hl. Messe. Wir konnten alle Sorgen und Nöte

sowie auch unsere Dankbarkeit der Gottesmutter zu Füßen legen.

Nach dem Mittagessen ging die Fahrt weiter zu einem für uns noch unbekanntem Ziel. Wie groß war die Überraschung, als wir bei einem

unserer einstigen Kapläne Einkehr hielten. Alle freuten sich, Herrn Pfarrer Alois Steinkleibl zu sehen. Es wurden schöne Erinnerungen ausgetauscht. Danke unserem Herrn Pfarrer Anton Novinscak für diesen schönen Tag!

Gisi Kreuzer



Foto: [www.mariazellerland-blog.at](http://www.mariazellerland-blog.at)

## Gedanken einer Teilnehmerin zur Wallfahrt

*Eine Wallfahrt ist immer etwas Besonderes für mich.*

*Glauben - Beten - Gemeinschaft.*

*Danke unserem Herrn Pfarrer Anton Novinscak, der immer Orte aussucht, wo auch wir ältere Leute mitfahren können. Ich kann nur jedem empfehlen, an den nächsten Wallfahrten teilzunehmen. Es ist ein Tag, an dem man Kraft sammelt und sich wieder im Glauben stärken kann.*

Zirker-Mami



# Der Pfarrgemeinderat Schönberg

## Vorstand

**Gisela Kreuzer:** geschäftsführende Vorsitzende

**Gerlinde Kamp:** stellvertretende geschäftsführende Vorsitzende

**Gottfried Fruhmann:** geschäftsführender Vorsitzender des Wirtschaftsrates

**Andrea Geißler:** Delegierte zum Dekanatsrat

**Margaretha Lassacher:** Schriftführerin

**Doris Tragner:** stellvertretende Schriftführerin

## Arbeitskreise:

### Caritas und Soziales

**Aufgabenbereich:** Caritas Haussammlung, Genesungswünsche und Krankenseelsorge, Seniorennachmittag, Agape, Familienfasttag

**Arbeitskreisleiterin:** Susanne De Almeida-Geißler, **Mitarbeiterin:** Elisabeth Taferner

### Ehe und Familie

**Aufgabenbereich:** Gratulationen und Glückwünsche bei Hochzeiten, Taufen und Geburtstagen; Ehejubiläen

**Arbeitskreisleiterin:** Sylvia Tragner, **Mitarbeiter:** Anita Puster, Elisabeth Petz

### Öffentlichkeitsarbeit

**Aufgabenbereich:** Pfarrblatt, Homepage, Ausschreibungen, Plakate, Schaukastengestaltung, Bildmaterial

**Arbeitskreisleiterin:** Margaretha Lassacher, **Mitarbeiter:** Gottfried Fruhmann, Elisabeth Taferner, Andrea Geißler, Bernhard Glechner

**Pfarrblattredaktion:** Margaretha Lassacher, Gerlinde Kamp, Christa Pachlinger

### Kinder- und Jugend

**Aufgabenbereiche:** Ministranten, Sternsinger- Termine und Aktionen, Kleinkinder, Krippenandacht, Zusammenarbeit mit der Landjugend (Prozessionen, Adventkranz, Erntekrone)

**Arbeitskreisleiterin:** Susanne De Almeida-Geißler, **Mitarbeiter:** Gottfried Fruhmann, Philipp Schmidhofer, Doris Tragner, Elisabeth Petz, Elisabeth Taferner, Bernhard und Maria Glechner

### Umwelt

**Aufgabenbereiche:** Sensibilisierung für das Thema Umwelt, Umweltprojekte

**Arbeitskreisleiterin:** Andrea Geißler **Mitarbeiter:** Gottfried Fruhmann, Bernhard Glechner

### Liturgie

**Aufgabenbereiche:** Wortgottesdienstkreis, Kantor, Liederauswahl, BASE, Kirchenchor, Wachtgebet, Lektoren

**Arbeitskreisleiterin:** Gisela Kreuzer, **Mitarbeiter:** Anita Puster, Elisabeth Taferner, Bernhard Glechner, Ulrich Leitner, Simone Tragner, Katharina Tragner

### Bildungswerk

**Aufgabenbereiche:** christliche Erwachsenenbildung, Vorträge des Kath. Bildungswerkes,

**Arbeitskreisleiterin:** Margaretha Lassacher, **Mitarbeiter:** Bernhard Glechner

### Dekanatsrat

**Arbeitsbereich:** Mitgestaltung des kirchlichen Lebens, Bindeglied zwischen dem Diözesanrat und den Pfarrgemeinderäten

**Delegierte zum Dekanatsrat:** Andrea Geißler

### Wirtschaftsrat

**Aufgabenbereiche:** Verantwortung für die finanziellen, wirtschaftlichen und personellen Belange der Pfarre (Kirchenrechnung, Pfarrhof, Pfarrkirche, Lachtalkapelle, Friedhof)

**WR-Vorsitzender:** Gottfried Fruhmann, **Mitarbeiter:** Martin Zipper, Gerhard Sackl





## Der Pfarrgemeinderat Schönberg

### Die scheidenden Pfarrgemeinderäte

Im Rahmen der Einladung zum Mitarbeiter – Essen am Ulrichsonntag konnten wir die scheidenden Pfarrgemeinderäte ehren.

v.l.n.r.: Gertrude Leipold, Melanie Leipold, Bernhard Glechner, Ernestine Leitgab, Leitner Ulrich, Johann Rieger, Barbara Schmidhofer, Johann Leitner, Johann Schoberegger, Gernot Mang.

Im Namen der Pfarre möchten wir euch für die geleistete Arbeit und für euren unermüdlichen Einsatz für das Wohl der Pfarre ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Weiterhin wünschen wir euch Gesundheit und Gottes Segen.



Gisela Kreuzer, Fotos: Bernhard Glechner

### Der neue Pfarrgemeinderat



Sylvia Tragner, Doris Tragner, Andrea Geißler, Elisabeth Petz, Philipp Schmidhofer, Gerlinde Kamp, Gottfried Fruhmann, Susanne De Almeida-Geißler, Elisabeth Taferner, Gerhard Sackl, Martin Zipper, Anita Puster, Margaretha Lassacher, Gisela Kreuzer.

### Bilderbücher für die jüngsten Gottesdienstbesucher

Liebe Pfarrbevölkerung!

Wir möchten gerne weiterhin in der Kirche religiöse Kinderbücher bereitstellen, die sich unsere Kinder während des Gottesdienstes ansehen können. Vielleicht befindet sich in Ihrem Bücherschrank noch ein gut erhaltenes Buch, das für diesen Zweck geeignet ist. Wir suchen biblische Geschichten, Kindergebetsbücher oder Bücher

zum Kirchenjahr. Es wäre schön, wenn wir eine gewisse Bilderbuchauswahl zusammen bekämen.

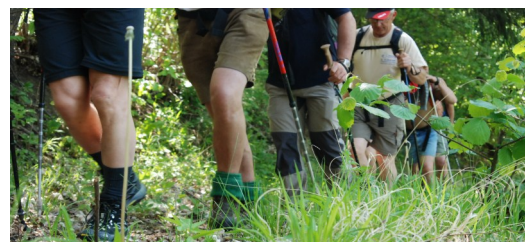
Die Bücher können Sie bei Fr. Geißler (0664/1839080) oder Fr. Lassacher (0664/5138794) abgeben.





## 17.-19.Juni 2012 FUSSWALLFAHRT NACH MARIA WAITSCHACH

Veronika Spiegl, Fotos: Ferd. Leitner



Am 17.Mai brachen 29 Pilger nach dem Gottesdienst auf und gingen los, um sich in Gott zu finden. Sie kamen am 19. Mai in Maria Wait-schach an. Eine große Ruhe und ein wundersamer Friede lag über dieser Gemein-schaft.

Vielleicht, weil GENAU DIE-SE Wallfahrer unterwegs wa-ren:



**Anna-Theresa Plattner** wie **ausreich. trainierte Partnerin**

**Maria Plattner** wie **mitreißende Powerfrau**

**Christa Pachlinger** wie **charismatische Pilgerin**

**Katharina Künstner** wie **kameradschaftlicher Kumpel**

**Franz Zirker** wie **fröhliches Zusammensein**

**Katharina Knapp** wie **konsequent kameradschaftlich**

**Roland Knapp** wie **rasender Kameramann**

**Maria und** wie **meisterhafte und dienstefrige**

**Dieter Posch** **Planleser**

**Veronika Spiegl** wie **vollkommen sorgenfrei**

**Ilse Lercher** wie **immens leistungsfähig**

**Franz-Josef Plank** wie **flott und jederzeit problemlos**

**Angelika Hansmann** wie **ausgesprochen herzlich**

**Maria und** wie **mitfühlend und optimistisch rea-**

**Otto Rottensteiner** **gieren**







## Anmerkungen eines Debütanten zur Fußwallfahrt

Ferdinand Leitner

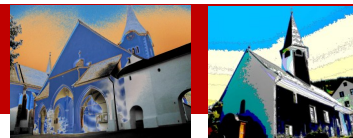
Motiviert durch viele positive Berichte und Erzählungen von bereits durchgeführten Fußwallfahrten entschloss ich mich, an der Fußwallfahrt nach Maria Waitschach teilzunehmen. Der sehr schöne Gottesdienst und der Pilgersegen durch unseren Pfarrer, Mag. Anton Novinscak, löste meine Verkrampfung, denn ich blickte dieser 3-tägigen Fußwallfahrt doch mit

großem Respekt entgegen. Bereits auf den ersten Kilometern Richtung Niederwölz bemerkte ich die Harmonie in dieser Gruppe. Zu dieser Harmonie gesellten sich in den 3 Tagen fröhliches Lachen, tiefgehende Gespräche, besinnliche Andachten, stimmungsvolles Singen, wohltuendes Schweigen, gelebte Nächstenliebe. Josef von Eötvös meint: „Wir können Gott mit dem Ver-

stand suchen, aber finden können wir ihn nur mit dem Herzen“. Ich bin Gott in diesen 3 Tagen sicher noch ein Stück näher gekommen, geborgen in der Herzlichkeit dieser einmaligen Gemeinschaft. Es ist mir ein großes Bedürfnis auf diesem Weg den Organisatoren Christa Pachlinger, Petra Hauck und Vroni Spiegl für ihre Bemühungen zu danken. Ich bin in Zukunft wieder dabei. Man kann das Geheimnis einer Fußwallfahrt nicht wirklich beschreiben, man muss es erleben!



- |                          |   |
|--------------------------|---|
| <b>Gottfried Sackl</b>   | wie <b>g</b> runderständig <b>s</b> ozial   |
| <b>Marianne Reiter</b>   | wie <b>m</b> iteinander <b>r</b> eden       |
| <b>Ferdinand Leitner</b> | wie <b>f</b> ortwährend <b>l</b> iebevoll   |
| <b>Anna Lercher</b>      | wie <b>a</b> uffallend <b>l</b> iebenswert  |
| <b>Waltraud Fixl</b>     | wie <b>w</b> irklich <b>f</b> it            |
| <b>Petra Hauck</b>       | wie <b>p</b> rinzipiell <b>h</b> ilfsbereit |
| <b>Eva Plank</b>         | wie <b>e</b> motionales <b>P</b> otential   |
| <b>Fritz Freisinger</b>  | wie <b>f</b> leißiger <b>F</b> otograf      |
| <b>Walter Brunner</b>    | wie <b>w</b> ertvoller <b>B</b> egleiter    |
| <b>Reinfriede Rieger</b> | wie <b>r</b> echtzeitig <b>r</b> esolut     |
| <b>Maria Kainer</b>      | wie <b>m</b> otiviert <b>k</b> ämpfen       |
| <b>Maria Prieler</b>     | wie <b>m</b> iteinander <b>p</b> laudern    |
| <b>Waltraud Reif</b>     | wie <b>w</b> ohltuend <b>r</b> uhig         |
| <b>Burkhard Lercher</b>  | wie <b>b</b> ehutsamer <b>L</b> enker       |



## Erntedank 2012

"Danken und Teilen" - Unter diesem Motto feierten wir ein wahres Fest in der Kirche, bei der Prozession und anschließend bei der Agape.

So viele sind gekommen und konnten nach der Hl. Messe in fröhlicher Stimmung essen und trinken, weil genug Menschen einen kleinen Teil ihrer "Ernte" geteilt haben! Auch die Kinder haben den Inhalt ihrer Gabenkörbchen gerne mit anderen geteilt.

Mit dem Erntedankfest danken wir Gott für die Schöpfung und die Ernte unserer Arbeit.

In einer Zeit....

in der es selbstverständlich ist, im Supermarkt einzukaufen, wo immer ein scheinbar nie endendes und überreiches Angebot herrscht,

in einer Zeit....

in der „zu viel“ produziert wird und viel zu viel vernichtet oder einfach nur weggeworfen wird,

in einer Zeit....

in der viele Menschen sterben, weil sie kein sauberes Trinkwasser und nicht genug zu essen haben,

in einer Zeit....



in der der Mensch, wenn er alt wird, nichts mehr zählt und nur noch Kosten verursacht und sich Generationen scheinbar nicht mehr verstehen, in einer Zeit...

in der nur Härte zählt und Menschlichkeit als Schwäche gilt, in der nur noch das Geld zählt,

in einer Zeit...

in der der Mensch nur noch eine Nummer in der Statistik ist und Tiere nur noch Ware sind,

.....sollte man nachdenken, dass nicht alles so selbstverständlich ist, wie es scheint.

Ein kleiner Augenblick kann alles verändern,

wenn die Gesundheit verloren geht oder die Arbeitsstelle...

wenn Menschen sich nicht mehr verstehen oder Generationen nicht mehr miteinander reden....

.....dann ist erst recht Zeit zum Nachdenken über die Ernte eines Jahres.

Was haben wir eingefahren? Was haben wir geerntet durch unsere Mühe? Was ist gelungen, was nicht? Habe ich etwas, das ich andern schenken oder mit anderen teilen kann?

Unter diesem Motto haben wir zum Teilen eingeladen und sagen „Danke“, dass viele dieser Einladung gefolgt sind.

Und wer weiß, vielleicht wurde dabei bereits wieder gesät für die Ernte des kommenden Jahres – durch eine Gabe, durch ein gutes Wort, durch eine helfende Hand oder durch das aufeinander Zugehen und miteinander Reden.

Eine gute Saat bringt immer reichlich Frucht!

**Bitte, unterstützen  
Sie unser Pfarrblatt  
mit Ihrer Spende!**





## Erntedank 2012

Wenn im Herbst die sonnen gereifte Ernte wieder eingefahren werden kann, kommt immer ein Gefühl der Dankbarkeit auf.

Viele Faktoren spielen zusammen und beeinflussen damit Wachstum und Reifeprozess.

Auch dass man von Unwettern und Katastrophen verschont bleibt, ist keine Selbstverständlichkeit.

Als Dank wird mit einer Heiligen Messe das Erntedankfest abgehalten.

Dieses Fest regt natürlich auch zum Nachdenken an, wenn man einerseits von massiver Überproduktion hört, andererseits aber eine große Anzahl von Menschen an Hunger leidet. Man könnte sich einen absolut gerechteren Verteilungsprozess vorstellen, doch landen sehr viele Lebensmittel in der Mülltonne. Lebensmittel dürfen ja nichts kosten, auch wenn der Produzent immer weniger für sein Produkt bekommt.

Hauptsache, billig! Wo ist hier noch die Achtung vor der Schöpfung?

Ein weiterer Gedanke wäre auch, die Genügsamkeit und vor allem die Zufriedenheit der Nachkriegszeitgeneration nicht zu vergessen.

Man hatte sehr wenig, musste



die Situation zwar akzeptieren, freute sich aber umso mehr über jede weitere Errungenschaft, die zu Verbesserungen führte.

Damals wurde körperlich schwer gearbeitet, jedoch der Sonntag war arbeitsfrei. Heute

denkt man sich häufig: Sonntag, gibt es den noch?

Oder welche Werte werden angebetet?

Ist der Sonntag nicht auch ein Erntedankfest für die Arbeitswoche?

Andreas Miedl







## Erstkommunion 2012

Fünf Kinder unserer Pfarre feierten am 6. Mai 2012 das Fest der Erstkommunion. Ein herzliches Dankeschön an unseren Herrn Pfarrer-Anton Novinscak und Maria Glechner für die tolle Zusammenarbeit.

Mit Hilfe aller Eltern gelang ein schönes Fest mit anschließender Jause im Gasthof Moar im Dorf.

Elisabeth Taferner, Foto: B. Glechner



## Firmung 2012



Am 14. April 2012 empfingen 6 Jugendliche aus der Pfarre Schönberg das heilige Sakrament der Firmung: Lydia Zirker, Sandra Heit, Melanie Tragner, Victoria Gruber, Daniel Ange-ringer und Kai Maier. Der Firmspender Propst Feischl hat vor allem durch seinen herzlichen Umgang mit den Jugendlichen dazu beigetragen, dass dieser Tag ein ganz besonderer im Leben unserer Firmlinge wurde.

Simone Tragner, Foto: B. Glechner

Am 1. und 20. Mai fanden die diesjährigen Maiandachten beim Moar-Kreuz und bei der Hauskapelle von Familie Petzl, vlg. Bauer statt. Bei traumhafter Abendkulisse und toller musikalischer Umrahmung erlebten wir zwei feierliche Andachten zu Ehren der Gottesmutter Maria.

## Maiandachten 2012

Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals bei allen Mitwirkenden und den Gastfamilien für das große Engagement, die nette Gastfreundschaft und herrliche Bewirtung.

Christa Pachlinger, Foto: B. Glechner



## Ministrantenlager 2012

Das Zeltlager auf dem Sportplatz: der Höhepunkt im Ministrantenjahr!

Viele haben zusammengehol-

fen und es somit ermöglicht, dass das Ministrantenlager auch diesmal wieder toll geworden ist. Spiele, basteln, Schatzsuche, reiten, singen, Olympiade und natürlich das

Wimpelstehlen (wegen widrigen Wetterverhältnissen auf den frühen Abend vorverlegt) sorgten dafür, dass nie jemandem langweilig war.

Wir bedanken uns sehr herz-





lich bei den vielen Helfern, die zum Erfolg des Minilagers beigetragen haben:

bei **Marlene Angeringer, Simone Tragner, Melanie Tragner, Kim Maier und Christina Glechner** für die Unterstützung in der Küche, beim Basteln und bei den Spielen,

bei **Gottfried Fruhmann** für die kreativ und aufwändig vorbereitete Schatzsuche, die allen große Freude bereitet hat,

bei **Manfred Wieland und**

**Alex**, die Fotos und Filme zu einer tollen Präsentation zusammengestellt haben und auch einen "Mini - Krimi" gedreht haben,

bei **Hermine Galler und Lydia**, die uns mit ihren Pferden und viel Geduld ein schönes Reit - Erlebnis bereitet haben,

bei **unserem Herrn Pfarrer**, der wie jedes Jahr zum Fußballspielen nachgekommen ist, allen ein Eis spendiert und uns auch sonst finanziell unterstützt hat,

bei **unserem Bürgermeister** für das Eis,

bei den **Wimpelstehlern**, dass sie trotz des stürmischen Regens so toll mitgespielt haben,

bei Herrn **Albert Einwallner**, der uns den Sportplatz im Namen der UNION wieder ganz selbstverständlich zur Verfügung gestellt hat,

bei der **Feuerwehr Niederwölz**, die uns die Zelte aufgestellt hat

und bei **allen**, die uns mit Lebensmitteln und leckeren Kuchen die Tage versüßt haben.

Maria und Bernhard Glechner  
Foto: B. Glechner



Ein gesegnetes Weihnachtsfest wünschen  
allen Pfarrbewohnern und Gästen  
Pfarrer Mag. Anton Novinscak,  
Diakon Mag. Rupert Unterkofler  
und die MitarbeiterInnen im Pfarrgemeinderat  
Oberwölz und Schönberg-Lachtal.





## „Tag des Liedes“ und Pfarrfest



Pausenhalle zu einem ganz besonderen Fest. Und siehe da: Auch das Wetter passte sich der Veranstaltung an und zeigte sich von der schönsten Seite...

Wir danken allen, die mit uns gefeiert haben!

Wir danken allen, die uns geholfen haben, dieses Mal besonders Herrn Werner Künstler, der uns mit Rat und Tat zur Seite stand.

Text und Fotos: Ferdinand Leitner

Auch heuer sollten die „Oberwölzer wieder zum Feiern im Pfarrgarten“ zusammen kommen. Leider war die Wetterprognose für das Wochenende nicht sicher genug, deshalb verlegten die Pfarrgemeinderäte den Garten diesmal kurz entschlossen in die Pausenhalle der Musikhauptschule. Die vielen Blumen, das mitreißende, fröhliche und schöne Singen aller Chöre vom Kindergarten bis zum Gesangverein und die vielen ausgesprochen netten Gäste machten den „Tag des Liedes“ auch in der







## Schutzengel – gibt's die?

Gesehen hat ihn noch keiner, doch sehr, sehr viele von uns glauben an ihren Schutzengel. Einer, der uns immer nahe ist, immer aufmerksam, immer sprungbereit, immer zur Stelle. Wie oft sprechen wir von unserem Schutzengel, wenn wir einer brenzlichen Situation beinahe unbeschadet entkommen sind, oder wenn eine schwierige Entscheidung letztendlich die richtige war: Das Bauchgefühl, die Erleuchtung, die innere Stimme,...

Ein großes Unglück, ein Ereignis, das uns total aus der Bahn wirft, eine schlimme Krankheit, etwas, das unser Leben von einer Sekunde auf die andere negativ verändert: Dann spricht man nicht mehr vom Schutzengel. Da tritt

wohl eher das Gegenteil in den Vordergrund: Der Schicksalsschlag, „in die Wiege gelegt“,...

Hatte unser Schutzengel gerade in diesem Moment Besseres zu tun, als uns zu beschützen?

Wohl kaum.

Denn bei genauerer Betrachtung (in unserem Herzen) spüren wir schon, dass er immer (noch) da ist, um uns zu begleiten, um uns gerade in dieser (schwierigen) Situation Zuversicht und Hoffnung zu geben, um nicht zu verzweifeln.

Aber vor allem - sollte unser Lebensweg, wann auch immer, zu Ende sein, braucht keiner in Einsamkeit sterben, denn unser Schutzengel ist



Foto: F. Valencak

bei uns auf unserem Weg zu Gott.

Das sollte doch ein großer Trost für uns alle sein.

Doris Tanner



### Katholische Frauenbewegung

Liebe Frauen der KFB !

Nach langem Suchen nach ein paar Frauen für ein Team, um mir etwas Verantwortung abzunehmen, ist es mir gelungen, vier Frauen zu finden, die sich bereit erklärt haben,

in der Frauenbewegung aktiv mitzuarbeiten.

Ich bin sehr froh darüber und habe nun wieder mehr Elan, um noch ein paar Jährchen die KFB zu leiten.

Die Begegnung im Pfarrheim am Sonntag, den 23.9.2012 war schon ein gemeinsames Projekt. Dass so viele Leute unserer Einladung gefolgt sind, hat uns sehr gefreut und motiviert.

Auch am Alternachmittag im Seniorenheim war die Teamarbeit schon erfolgreich.

**Nächster Termin ist unser Besinnungsnachmittag am Freitag, den 30. Nov. 2012 um 14 Uhr im Pfarrheim.**

Thema und Referent werden noch bekanntgegeben.

Bitte informieren Sie sich und schauen Sie öfter in den Informationskasten der KFB.

Nun möchte ich mein Team vorstellen: **Schoberegger Maria, Sonnleiten, Merl Doris, Schöttl, Berger Ingrid, Krumegg, Pestitschegg Susanne, Stadt.**

Nochmals ein großes Dankeschön, dass ihr euch bereitklärt habt, mitzuarbeiten.

Eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünschen der ganzen Bevölkerung.

Luise Eichmann und ihr Team



## *Geburtstage Juli bis Dezember 2012*

### **70 Jahre**

Johann Mihala, Schiltern 58  
 Anna Eichmann, Winklern 18  
 Anna Hansmann, Hinteregg 35  
 Berthold Oergel, Bromach 95  
 Hildegunde Auer, Vorstadt 72  
 Josef Rissner, Sonnleiten 12  
 Helga Hauk, Vorstadt 1  
 Otto Stoff, Vorstadt 88  
 Irmgard Planitzer, Raiming 71  
 Adolf Künstler, Stadt 59  
 Simon Koller, Schöttl 14  
 Dieter Manfred Geißler, Hinteregg 44

### **75 Jahre**

Anna Marinschek, Vorstadt 38  
 Anna Prieler, Bromach 70  
 Martha Hubmann, Stadt 32  
 Herbert Reiter, Salchau 19  
 Hertha Leitner, Schöttl 43  
 Maximilian Kogler, Vorstadt 79  
 Wenzel Rissner, Eselsberg 2  
 Theresia Petz, Hinteregg 106  
 Hildegard Stuhlpfarrer, Schiltern 23  
 Hedwig Ertl, Schöttl 10  
 Maria Heit, Mainhartsdorf 8  
 Maria Mang, Krumegg 10  
 Cäcilia Berger, Vorstadt 61  
 Viktoria Leitner, Vorstadt 111/2  
 Roswitha Leitner, Vorstadt 77

### **80 Jahre**

Ignaz Prieler, Winklern 80  
 Aurelia Berger, Am Schöttlbach 15/1  
 Karl Schlojer, Sonnleiten 21  
 Walter Hauck, Vorstadt 82  
 Kaspar Fussi, Hinteregg 21  
 Stefanie Wassermann, Eselsberg 7  
 Christine Fixl, Eselsberg 5  
 Adam Schwarz, Hinterburg 7

### **85 Jahre**

Amalia Schlojer, Sonnleiten 38  
 Theresia Rauter, Stadt 95  
 Cordula Schober, Salchau 38  
 Martina Nießlein, Stadt 101  
 Cäcilia Reif, Hinteregg 36  
 Johann Schlojer, Hinteregg 73

### **90 Jahre**

Hans-Georg Gallinger, Sonnleiten 74  
 Katharina Pfandl, Vorstadt 130  
 Katharina Hansmann, Eselsberg 4

***Die Pfarrgemeinde  
 gratuliert herzlich!***

---

Impressum:  
 Pfarrblatt des Pfarrverbandes Oberwölz und Schönberg  
 -Lachtal  
 Herausgeber: Pfarramt Oberwölz und Schönberg  
 -Lachtal  
 Für den Inhalt verantwortlich:  
 Pfarrer Mag. Anton Novinscak,  
 8832 Oberwölz, Stadt 34  
 Layout und Satz: Franz Valencak  
 Hersteller: 1A-Druck, Judenburg





## MinistrantInnen in der Pfarre Oberwölz

**7 Jugendliche aus unserer Pfarre sind als Liturgie-AssistentInnen tätig:**

Sabrina **Kaiser**, Maximilian **Künstner**, Florian **Gitschthaler**, Matthias **Hauck**, Michael **Zelinka**, Katharina **Künstner**, Anna-Theresa **Plattner**.



Fotos: Doris Merl

**Zur MinistrantInnen-Gruppe der Hauptschüler gehören:**

Ines **Dorfer**, Daniel **Miedl-Rissner**, Tobias **Plattner**, Andreas **Tanner**, Nadine **Rimml**, Lena **Galler**, Nikola **Jarosova**, Alexander **Knapp**, Manfred **Merl**, Ramona **Rößler**, Manuel **Zitzenbacher**.

**Im 2. Dienstjahr sind:**

Jasmin **Cecon**, Christina **Galler**, Christina **Merl**, Simon **Miedl**, Melanie **Schlojer**.

**5 Monate im Dienst sind:**

Julia **Galler**, Corina **Kaiser**, Nico **Leitner**, Jasmin **Priller**, Anja **Rieber**.



Auch heuer fand wieder ein Abschlussausflug mit unseren Jungscharkindern statt. Als Zeichen unseres Dankes für ihr Dabeisein, ihr Mittun, ihre Unterstützung und ihre Treue haben wir sie zu einem Ausflug zum Almerlebnisweg nach

## JUNGSCHAR

## JUNGSCHAR

Text und Foto: Petra Hauck

Eselsberg eingeladen. Ein wunderschöner Tag wurde uns geschenkt, der uns allen sehr viel Spaß bereitet hat.

Mitte September haben wir wieder ein neues Jungscharjahr begonnen. Mit einer kunterbunten Schar starten wir wieder voll durch. Vieles haben wir uns für dieses Jahr noch vorgenommen und solltest Du oder Du noch zu uns dazu kommen wollen, so würden wir uns darüber sehr freuen. Wir treffen uns immer am Mittwoch von 15.30 – 16.30 Uhr im Pfarrhof. Auf ein schönes, lustiges, spannendes Jahr freuen sich **Adele Künstner**, **Angelika** und **Gerlinde Schlojer** sowie **Petra Hauck**.







### *Durch die Taufe wurden zu Christen:*

Christoph Plank, Bromach 69  
 Stephanie Stocker, Scheifling  
 David Fixl, Haid  
 Alexander Gerhard Eicher, Mainhartsdorf 91  
 Florian Stocker, Vorstadt 62  
 Valentina Knapp, Vorstadt 11  
 Fabio Rauch, Vorstadt 26  
 Elias Hölzler, Söding  
 Simon Valentin Kilzer, Wien  
 Anna Maria Miedl, Krumegg 7  
 Simon Ludwig Schrempf, München  
 Annika Graggober, Bad Hofgastein  
 Paul Krainer, Villach

### *Das Sakrament der Ehe spendeten einander:*

Manfred Freudenberger – Eva Tragner  
 Walter Fussi – Melanie Persch  
 Michael Hermann – Renate Hermann



### *In die ewige Heimat vorausgegangen sind:*

Johann Winkler, Stadt 51  
 August Hansmann, Murau  
 Eduard Brunner, Sonnleiten 11  
 Christina Kaiser, Sonnleiten 64  
 Anna Komatz, Sonnleiten 19  
 Elisabeth Leipold, St. Peter  
 Anna Unterberger, Vorstadt 130  
 Rosina Maria Cecon, Wieden 43  
 Matthias Eichmann, Eselsberg 5  
 Viktor Midl, Vorstadt 130  
 Maria Kogler, Schöttl 18  
 Hubert Seidl, Tirol  
 Aloisia Simbürger, Schiltern 58  
 Johann Tanner, Vorstadt 64  
 Johann Wojciechowski, Duisburg  
 Sebastian Miedl, Vorstadt 130  
 Eduard Galler, Eselsberg 18  
 Josef Pucher, Forstboden 8  
 Karl Schreilechner, Eselsberg 26  
 Martina Kaiser, Vorstadt 130  
 Prälat Dr. Ägidius Leipold, Graz  
 Franz Schlojer, Sonnleiten 83  
 Maria Leitner, Vorstadt 130  
 Margot Tellian, Pöls

### *Blumenschmuckwettbewerb 2012*

Unsere Pfarrgemeinderäte sind mit den unterschiedlichsten Talenten gesegnet: Von der besten Köchin über den geschicktesten Handwerker bis zur nettesten Betreuerin von Kranken ist bei uns praktisch alles vertreten. Frau GERLINDE SCHLOJER kann besonders gut mit Blumen umgehen!

Sie wurde Landessiegerin im steirischen Blumenwettbewerb!

Wir freuen uns mit ihr über diese Auszeichnung!



## Diözesaner Weg 2012—2018

Nach dem „Graz Marathon“ entwickelte sich auch die Auftaktveranstaltung „Die Zeichen der Zeit“ zu einem 4stündigen Marathon. Allerdings für mich ein Marathon mit großer nachhaltiger Wirkung. Die Ausführung von Fr. Dr. Veronika Prüller-Jagenteufel zum Thema „Hoffnungszeichen auf dem Weg“ beinhaltete viele interessante Aussagen. So meinte sie z.B.: „Wer sich in der Kirche engagiert, der glaubt, liebt und hofft.“ Sehr ansprechend für mich war das Filmprojekt zum Diözesanen Weg mit dem Titel „Kirche bewegt“. Unter dem Motto „Einfach gern katholisch“ fand auf der Bühne ein Gespräch über Gott und die Welt mit prominenten Gästen statt. Als sportbegeisterter Mensch lauschte ich natürlich besonders auf die Aussagen von Michael Walchhofer. Seine Kernaussage: „Die Familie und der Glaube gaben mir großen Rückhalt“. Besonders beeindruckte mich aber das Referat „Anleitung zum Zukunftsoptimismus“ von Matthias Horx. Matthias Horx gilt als einer der einflussreichsten Trend- und Zukunftsforscher im deutschsprachigen Raum. Er referierte über die Megatrends, Frauen, Globalisierung, Individualisierung und Alterung. Viele seine Aussagen fundieren auf wissenschaftlichen Untersuchungen und sehr eindrucksvoll wurden diese auch mit Hilfe von PowerPoint – Folien präsentiert. Seiner Ansicht nach verändert die Macht der Megatrends die Gesellschaft. Nicht von heute auf morgen, sondern im Laufe von Jahrzehnten. Einen großen Teil seiner Ausführungen widmete er dem Phänomen, dass viele Menschen überwiegend das Schlechte erwarten. Wir sind quasi auf negative Nachrichten fixiert, denn gute Nachrichten sind keine Nachrichten. Wie Recht er LEIDER hat... Kein Wunder, dass sein Vortrag mit Anregungen zu einer „Future Fitness“ (= Fitness für die Zukunft) endete. Diese möchte ich wörtlich wiedergeben:

1. **Verlassen Sie das Imperium des Angstglaubens!**
2. **Üben Sie die 3 A – Akzeptanz, Anerkennung und Achtsamkeit!**
3. **Übernehmen Sie Verantwortung für den Ihnen angetragenen Wandel!**



Foto: Gerd Neuhold  
Copyright: Sonntagsblatt

*Eine sehr beeindruckende Veranstaltung, die wieder neuen Mut macht und zeigt, dass man mit positiven Gedanken in jeder Situation Hoffnung schöpfen kann.*

Adelheid Künstner

#### 4. Lernen Sie „SCHÖNER SCHEITERN“!

Herr Horx versuchte uns das Schwarzsehen gründlich auszutreiben und ich bin überzeugt, dass es ihm gut gelungen ist.

In der abschließenden Segensfeier mit Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari und Weihbischof Dr. Franz Lackner (er war übrigens auch Teilnehmer beim Graz Marathon!) wurde die ähnliche Gesinnung der 3000 Teilnehmer dieser Veranstaltung richtig spürbar. Es hat gut getan, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein und mit vielen positiven Anregungen die Heimreise anzutreten.

Ferdinand Leitner



## *Lange Nacht der Kirchen*

Wollten Sie schon immer Ihre Wünsche in den Himmel schicken und Ihre Sorgen verbrennen, den weiten Blick von unserem Kirchturm aus über Oberwölz wagen, in der Spitalkirche meditieren, den Lobpreisungen des Kirchenchores und der Orgelmusik von Prof. Stöhs lauschen, oder eine Ausstellung mit Kunstwerken unserer Schüler besuchen?

Am **24. Mai 2013** werden Sie dazu Gelegenheit haben, denn da macht unsere Pfarre bei der „**LANGEN NACHT DER KIRCHEN**“ mit!

Veronika Spiegl



Foto: Franz Valencak

Sie sind herzlich eingeladen zu einem

## adventlichen Pfarrcafe

im Pfarrhof

(köstliche Kuchen, Kaffee, Tee sowie musikalische Umrahmung erwarten Sie)

## und zu einem Weihnachtsbasar

(kleine Kostbarkeiten und Geschenke, Christbaumschmuck, selbst gebackener Lebkuchen der Jungscharkinder, Weihnachtsbäckerei,...)

am ersten Adventsonntag, dem 2. Dezember 2012

nach der Gottesdienst

Veronika Spiegl

## **Segensgebet (Diözesaner Weg 2012—2018)**

*Gott, du unfassbares Geheimnis unseres Lebens,  
segne uns mit Weisheit des Herzens,  
mit Kreativität und neuen Liedern,  
mit Zufriedenheit und Mitgefühl.*

*Gott, du Urbild aller Beziehungen,  
segne uns mit vielen Begegnungen,  
mit beglückenden Freundschaften,*

*mit Kraft der Vergebung,  
mit Weitblick und Verständnis.*

*Gott, du unser Weg und unser Ziel,  
segne uns mit der Gabe des rechten Wortes,  
am rechten Ort und zur rechten Zeit  
und mit der Fähigkeit das Wichtige zu erkennen  
und das Richtige zu tun.*



## Schlaflos durch Österreich

Text und Fotos: Magdalena Merl

„3,2,1... go!“ Vor uns jubelnde Zuschauer, weitere Teams, die gespannt auf ihr Startsignal warteten und eine 5 m lange Rampe, die den Anfang unserer 2200 km langen Tour bildete.

Anna, David, Gerald und ich beschlossen, es mit Österreich aufzunehmen! Das Ziel war, 2200 km und 28 000 Höhenmeter rund um Österreich

dachte ich mir.

Das 9-köpfige Betreuerenteam, das uns auf der Tour begleitete, war ein ganz bedeutender Baustein für unseren Erfolg. Die Koordination der Strecke, die Behebung technischer Defekte, das Fahren mit dem Pace Car hinter dem Radteam Tag und Nacht u.v.m. verlangte auch von den BetreuerInnen alles ab.



Doch wenn ich wusste, dass es meinen Begleitern gut ging, ging es mir am Rad noch viel besser. Aber die große Herausforderung war für mich weniger das Rennen selbst als das Verlassen der eigenen Komfortzone: Man hatte kein Bett, keine Dusche, meistens kein WC, die Schlafpausen reduzierten sich auf 2 Stunden und auch beim Essen durfte man nicht anspruchsvoll sein. Wiesen, manchmal auch ein Straßengraben oder Sportplatz waren unser Schlafplatz, unser

in 4 Tagen zu bewältigen. Start war in St. Georgen im Attergau.

Zu Beginn des Rennens waren alle Teilnehmer, wie mir schien, im Adrenalinrausch: Radteams und ihre Begleitfahrzeuge überholten einander wie verrückt.

Nach den ersten 80 km fiel dann langsam die Anspannung von mir ab. „Diese lange Strecke mit so gut wie keinem Schlaf bewältigen - das kann ja noch spannend werden“,





## Schlaflos durch Österreich

(Fortsetzung von Seite 27)



„Menü“ waren Snickersriegel, Weißbrot, Obst und auch Flüssignahrung.

Selten, aber doch gab es zwischendurch Momente, wo man einfach nur am Rad saß und die Kilometer ohne Reflexion herunterspulte. Man fühlte sich einfach nur mehr müde und ausgelaugt.

Nach 3 Tagen und 16 Stunden kamen wir wieder in St. Georgen im Attergau an.

Es war eine der großartigsten Erfahrungen für mich und jegliche Anstrengung war im Ziel vergessen. Das Gefühl, etwas im Team geschafft zu haben, war unglaublich, vor allem, eine Strecke bewältigt zu haben, die am Anfang noch außerhalb des eigenen Vorstellungsvermögens lag.

Uns blieb nicht nur das groß-

artige Gefühl, wieder etwas geschafft zu haben. Wir konnten auch heuer wieder Menschen mit unserem Unternehmen helfen, da wir für „Licht ins Dunkel“ starteten und damit die Einrichtung Simultania in Judenburg (<http://www.simultania.at>) und die Lebenshilfe in Murau (<http://www.lebenshilfe-murau.com>) unterstützten.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die fest an uns glaubten!



## Herbergsuche im Stockerhaus

**Im Advent bei Kerzenschein –  
die Kindheit fällt dir wieder ein.  
Ein Adventkranz mit seinen  
Kerzen  
lässt Frieden strömen in unsere  
Herzen.  
Des Jahres Hektik langsam  
schwindet  
und Ruhe endlich Einkehr findet.  
Ein Tag, er kann kaum  
schöner sein,  
als im Advent bei Kerzenschein.**

Am 13.12.2012 nach der Hl. Messe um ca. 19 Uhr lädt die Pfarre Schönberg-Lachtal wieder zur Herbergsuche ein. Schweigend und betend machen wir uns mit Laternen gemeinsam auf den Weg zum Stockerhaus. Dort wollen wir in einer besinnlichen Andacht der "Herbergsuche Marias" einst und jetzt gedenken.

Danke dem Kulturverein für die Bereitstellung der warmen Stube und für die Bewirtung!

Gisela Kreuzer

## Einladung zur Krippenfeier

Auch in diesem Jahr findet wieder eine Krippenfeier für unsere Kleinen statt: Am 24. Dezember 2012 um 15 Uhr in unserer Pfarrkirche

Wir freuen uns auf eine besinnliche Feier mit euch und euren Familien!

Christa Pachlinger





Sobald die warmen Sommertage vorbei sind und der kühle Herbst die Vorherrschaft übernimmt, findet man „Weihnachten“ in den Regalen des Supermarktes. Spätestens Mitte Oktober sind die Regale randvoll mit Lebkuchen, Christbaumkugeln, Kerzen und Geschenken. Massenhaft Geschenke. Die Adventzeit ist heutzutage eine Zeit, die ständig daran erinnert, dass man „seinen Lieben“ noch ein Geschenk für Weihnachten besorgen muss. Man hastet von Geschäft zu Geschäft, sucht das „perfekte“ Geschenk. Ob das Geschenk gefällt oder nicht, ist weniger von Bedeutung. Hauptsache, es lässt sich umtauschen, sollte es den Wünschen nicht entsprechen. Auf die Frage, ob jemand vorweihnachtliche Freude verspürt, bekommt man Antworten wie: „Keine Zeit für so was“, „Freude? Da ist man nur mit Einkaufen beschäftigt.“

Es gibt keine Zeit mehr, um sich zu besinnen, Ruhe zu finden, vorweihnachtliche Freude zu

## „beSINNung“

empfinden oder über sich selbst nachzudenken. Keine Zeit, um den Duft der frisch gebackenen Kekse zu genießen, die kalte Luft in der Nase zu spüren oder Abende mit der Familie zu verbringen.

### Doch die Adventzeit sollte anders sein!

Zeit einräumen um sich zu beSINNen

Kekse backen

von Herzen schenken

Düfte genießen

familiäres Beisammensein

Vorfriede empfinden

weihnachtliche Wärme empfinden

Liebe schenken

...denn der Wert des

„Weihnachtsgefühls“ ist unbezahlbar.

Anne Hauck

# Pfarrgemeinderat Oberwölz

## Miteinander auf dem Weg.

**Margareta Waldsam**  
Sozialkreis und Caritas

**Andrea Kaiser**  
Sozialkreis und Caritas

**Gerlinde Schlojer**  
Jungchar

**Angelika Schlojer**  
Sozialkreis und Jungchar

**Julia Draschl**  
Sozialkreis

**Adele Künstner**  
Jungchar

**Petra Hauck**  
Jungchar und  
Ehe & Familie

**Veronika Spiegl**  
Geschäftsführende  
Vorsitzende

**Pfarrer Anton  
Novinscak**

**Martin Bachlinger**  
Wirtschaftsrat

**Franz Schwaiger**  
„Allrounder“

**Anna Lercher**  
Ehe & Familie

**Maria Plattner**  
Ehe & Familie und Jugend

**Ferdinand Leitner**  
Jugend und Pfarrblatt  
und Wirtschaftsrat

**Ilse Lercher**  
Wirtschaftsrat



## Wir feiern mit der Kirche

Datum	Oberwölz	Schönberg-Lachtal
Samstag, 1. Dez.	16 Uhr: Hl. Messe mit Adventkranzsegnung	
Sonntag, 2. Dez.		10.00 Uhr: Hl. Messe mit Adventkranzsegnung
Donnerstag, 6. Dez.	6.00 Uhr: Rorate in Winklern	
Samstag, 8. Dezember - Hochfest der Gottesmutter Maria	8.30 Uhr: Festgottesdienst	10.00 Uhr: Gottesdienst
Donnerstag, 13. Dez.		18.30 Uhr: Hl. Messe Anschl.: Herbergsuche
Samstag, 15. Dez.	6.00 Uhr: Rorate in St. Pankrazen	13 Uhr: Hl. Messe Besondere Einladung für die älteren Menschen Krankensalbung Anschl.: Adventfeier
Donnerstag, 20. Dez.		6.00 Uhr: Rorate
Samstag, 22. Dezember	6.00 Uhr: Rorate in der Stadtpfarrkirche	
Montag, 24. Dezember – Hl. Abend	16.00 Uhr: Krippenandacht in der Stadtpfarrkirche 21.40 Uhr: Weihnachtslieder vom Kirchenchor 22.00 Uhr: Christmette Anschl.: Turmblasen 24.00 Uhr: Christnachtsandacht in Winklern	15.00 Uhr: Krippenfeier 21.45 Uhr: Turmblasen 22.00 Uhr: Christnachts-Andacht
Dienstag, 25. Dezember – Christtag	8.30 Uhr: Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche 16.00 Uhr: Weihnachtsgottesdienst im Seniorenwohnheim	10.00 Uhr: Festgottesdienst
Mittwoch, 26. Dezember – Hl. Stephanus	8.30 Uhr: Hl. Messe Mitgestaltung: Gesangverein Salz- und Wassersegnung	10.00 Uhr: Hl. Messe Segnung von Salz, Wasser und Wein
Donnerstag, 27. Dezember – Hl. Johannes	18.30 Uhr: Hl. Messe Weinsegnung	
Freitag, 28. Dezember – Tag der Unschuldigen Kinder	8.30 Uhr: Hl. Messe Kindersegnung	
Montag, 31. Dezember – Silvester	8.30 Uhr: Dankgottesdienst zum Jahresschluss	16.00 Uhr: Hl. Messe in der Lachtal-Kapelle





Datum	Oberwölz	Schönberg-Lachtal
Dienstag, 1. Jänner 2013 – Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria	8.30 Uhr: Hl. Messe in der Stadtpfarrkirche	10.00 Uhr: Gottesdienst
Sonntag, 6. Jänner – Dreikönigstag – Fest der Erscheinung des Herrn	8.30 Uhr: Festgottesdienst mit unseren Sternsängern	10.00 Uhr: Gottesdienst mit unseren Sternsängern

**Pfarramt Oberwölz – Kanzleistunden:**

Dienstag und Freitag: 9 Uhr bis 12 Uhr

In dringenden Fällen (Krankensalbung, Todesfall) rufen Sie bitte: 03581/8204 oder 7386

Taufen bitte mindestens 4 Wochen vorher, Hochzeiten mindestens 4 Monate vorher anmelden!

Gottesdienst in Schönberg  
An Sonn- und Feiertagen:  
9.30 Uhr: Rosenkranz  
10.00 Uhr: Gottesdienst  
(Hl. Messe oder Wort-Gottes-Feier)

Am Donnerstag:  
8.30 Uhr: Rosenkranz  
9.00 Uhr: Hl. Messe

*Sternsingen in Oberwölz*

**Donnerstag, 3. Jänner 2013**

Eselsberg, Hinteregg Schatten-hinten, Am Ofen, Hinteregg Schatten-vorne, Hinteregg Sonnseite, Sonnleiten, Krumegg, Untere Salchau, Unterer Kirchberg, Obere Salchau, Oberer Kirchberg, Oberes Bromach, Campingplatz, Stadt Süd-Ost, Bromach-Ost, Wiesersiedlung, Maiersiedlung, Hauptplatz, Vorstadt-Nord, Untere Schütt, Sonnleiten.

**Freitag, 4. Jänner 2013**

Schöttl, Hinterburg, Forstboden, Winklern, Mainhartsdorf, Wieden, Fabriksiedlung, Raiming, Schiltern Vorstadt-West, Südwestsiedlung, Seniorenwohnheim, Hotzenbichl, Herren- und Neugasse, Gigazbichl, Plattnersiedlung, Schloss-Siedlung, Am Schöttlbach, Erzherzog-Johann-Siedlung, Untere Schütt, Friedhofsiedlung.

*Sternsingen in Schönberg-Lachtal*

Viele Menschen in den ärmsten Ländern unserer Welt brauchen unsere aktive Hilfe, unsere persönliche Gabe. Sie brauchen uns, um nicht „UNTERZUGEHEN“.

Wir brauchen dich - auf jeden einzelnen kommt es an – dann können wir auch bei der Sternsingeraktion 2013 ein Zeichen setzen „für eine bessere Welt“.

Möchtest du mit uns gemeinsam dieses wichtige Zeichen setzen, dann melde dich bei Maria und Bernhard Glechner oder bei Gottfried Fruhmann.

**Termine für die Sternsingeraktion 2012:**

**Sternsingen im Lachtal:**

**Dienstag 01.01.2013 – ab 16:00 Uhr**

**Sternsingen in Schönberg:**

**Freitag 04.01.2013 – ab 08:30 Uhr**

Geprobt wird an folgenden Sonntagen:  
02.12, 09.12, 16.12 und 30.12  
nach der Kirchzeit im Pfarrhof.



## Ulrichsonntag 2012

"Wir sind lebendige Steine deiner Kirche." Unter diesem Motto wurden alle MitarbeiterInnen unserer Pfarre als Dank für ihren Einsatz in verschiedensten Bereichen zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen. Im Rahmen der Hl. Messe wurden Ernestine Leitgab, Ulrich Leitner und Johann Schoberegger für ihre jahrzehntelange Arbeit im Pfarrgemeinderat Dank- und Anerkennungsurkunden überreicht. Nach der Agape am Vorplatz und dem gemeinsamen Mahl wurden außerdem die Mitglieder des ehemaligen PGR, die ihren Dienst beendet haben, bedankt und feierlich verabschiedet.



v.l.: Pfarrer Mag. A. Novinscak, Ernestine Leitgab, Ulrich Leitner und Johann Schoberegger, PGR Vorsitzende Gisela Kreuzer

Text und Foto: Bernhard Glechner

## Miteinander im Glauben und Leben unterwegs!

Gemeinschaftsaktion des Pfarrgemeinderates mit den ausgeschiedenen Pfarrgemeinderäten.

Ausgehend von unserer Pfarrkirche haben wir uns am Donnerstag, dem 07. Juni, nach dem Wortgottesdienst bei herrlichem Wetter gemeinsam mit den ausgeschiedenen Pfarrgemeinderäten und unseren Familien auf den Weg gemacht, um ein Stück unseres Weges gemeinsam zu gehen. Ziel war der Hof Fruhmann vlg. Eichbauer.

Nicht jeder kannte den Weg, aber man hatte ja jemanden zum Fragen.

Nicht alle haben so manches Wunder unserer Natur gesehen, aber wir hatten ja unsere Kinder.

Nicht alle konnten den ganzen Weg aus eigener Kraft bewältigen, aber dann wurden sie eben von anderen getragen.

So erreichten wir gemeinsam das Ziel, wo es für alle eine Stärkung gab.

Mit Spiel und Spaß, sowie vielen Gesprächen fand dieser wunderschöne Tag einen gelungenen Ausklang.

Auch in den vergangenen Jahren waren wir im Pfarrgemeinderat unterwegs und jeder hat seinen Beitrag für eine schöne Gemeinschaft im Glauben eingebracht.

Viel wurde in der Vergangenheit umgesetzt und bewegt – viele Aufgaben liegen aber auch noch vor uns.

Und so sind wir dankbar für alle Menschen, die als Pfarrgemeinderat gewirkt haben, aber auch dankbar, dass wieder so viele bereit sind, in der Pfarre mitzuarbeiten und mitzugestalten.



Text und Foto: Gottfried Fruhmann

## Kirchenrechnung 2011 - Pfarre Oberwölz

### Friedhofsrechnung 2011:

Einnahmen: 10.314,--

Ausgaben: 10.314,--

**Einnahmen:** 45.592,31

(Opfergeld, Spenden, Hl. Messen, Rückersätze, Begräbnisopfer, Opferlichter ...)

### **Ausgaben:**

Personalaufwand 10.170,45

Kirchenerfordernisse: 5.850,40

Kanzleierfordernisse: 20.450,40

Öffentliche Abgaben: 5.289,06

Pastorale Erfordernisse 8.719,66

Reparaturen u.a. 2.436,82

Gesamt-Ausgaben: 52.916,79